Veranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **17 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

telalter zum Ortskern von Kirchdorf. Zahlreiche Pfostengruben bezeugen die Standorte von Häusern. Da man in dieser Zeit mit wenigen Ausnahmen (Kirchen und Burgen) fast nur Holzbauweise kennt, sind die Spuren im Boden allerdings nicht leicht zu interpretieren. Im fast reinen, festen Sand des Untergrunds haben sich die Negative der Pfosten und die Grubenwände aber ausgezeichnet erhalten. So lassen sich Konstruktionsdetails besonders gut erkennen. In einer Grube sind zum Beispiel deutlich die Spuren eines hölzernen Einbaus zu erkennen: Handelt es sich um eine Vorrats- oder eine Sickergrube? Bei der Anlage der Strasse nach Gerzensee im ausgehenden 19. Jh. und des neuen Friedhofs von Kirchdorf zu Beginn des 20. Jh. wurden fünf Bestattungen der jüngeren Eisenzeit (Latènezeit, 5.–1. Jh. v. Chr.) entdeckt. Die reich ausgestatteten Gräber belegen die Bedeutung der Region an der Handelsroute über die Alpen. Die Fundstelle befindet sich in unmittelbarer Nähe der derzeitigen Grabungsfläche. Bisher konnten jedoch noch keine weiteren eisenzeitlichen Bestattungen lokalisiert werden. Die Ausgrabungen werden aber noch bis in den Sommer 2012 hinein andauern.
(Medienmitteilung Kanton Bern, 15.12.2011)

Rothenbrunnen GR

Burgruine Hochjuvalt
Die Burg Hochjuvalt befindet sich am Eingang zum Domleschg in der Talenge zwischen Rhäzüns und Rothenbrunnen. Der heute noch markant aufstehende Mauerzahn war einst ein 5-geschossiger Wohnturm hoch über der Talenge und im Hochmittelalter Teil einer grösseren Burganlage der Herren von Juvalt. Zur Burg gehörte auch eine Talsperre am Fusse der vorragenden Felsrippe. Diese bestand aus einem weitläufigen Mauergeviert mit zwei Toren, durch die die alte Strasse auf der rechten Talseite führte.
1940 bekamen die mittelalterlichen Mauern der Talsperre noch einmal eine Wehrfunktion. In den Burgfels wurde während des 2. Weltkriegs eine militärische Festung gebaut, die hochmittelalterliche Talsperre erhielt ein weiter gefasstes Panzerhindernis aus Betonblöcken. Dank der Initiative von Felix Nöthiger konnte die Talsperre in den Jahren 2010/11 freigelegt und die Ruinenmauern gesichert werden.
Seit Anfang April 2012 werden die Freilegungsarbeiten auf dem Felssporn fortgesetzt. Dabei zeigt sich, dass die Burganlage nebst dem hoch aufstehenden Turmzahn aus weiteren Bauten bestand. Der Turm wies einst an der Süd- und Westseite Anbauten auf. Etwas tiefer konnte in extremer Hanglage ein Palasbau mit den Aussenmassen von ca. 8 × 20 m freigelegt werden. An der Rückseite des Palas bestand eine in den Fels eingetiefte Filterzisterne mit einem Durchmesser von ca. 8 m. In dieser wurde das Dachwasser des Palas aufgefangen und filtriert. Zudem war der Felssporn durch weitläufige Umfassungsmauern gesichert. Die Sicherungsarbeiten auf dem Felssporn werden vom Archäologischen Dienst begleitet und dokumentiert. Schliesslich soll der Turmzahn durch einen gemauerten Stützkeil für kommende Generationen gesichert werden.
(Mitteilungen Archäologischer Dienst Graubünden)

Veranstaltungen

19. Europäische Tage des Denkmals
19èmes Journées européennes du patrimoine

Stein und Beton – 8./9. 9.2012
Der Schweizerische Burgenverein ist Kooperationspartner
Das diesjährige Thema «Stein und Beton» der Europäischen Tage des Denkmals bot sich an für eine Partnerschaft mit dem Schweizerischen Burgenverein. In trutzigen Mauern mit Bossenquadern oder Findlingen erhielt der Stein im Burgenbau geradezu eine symbolische Funktion. Heute ist nicht nur der Baustoff Stein mit den Burgen verbunden, sondern auch der Beton. Seine in der Burgenrestaurierung teils geglückte, teils problematische Verwendung ist in einem kürzlich im NIKE-Bulletin erschienenen Artikel des Ruinenarchitekten und ehemaligen Vorstandsmitglieds Lukas Högl anschaulich dargestellt. Ein weiterer, ebenfalls im NIKE-Bulletin erschienener Beitrag unseres Vorstandsmitglieds Gaëtan Cassina befasst sich unter dem Titel «Les châteaux et les ruines, c'est pas ‹béton›?» mit der Verwendung von Beton am mittelalterlichen Baudenkmal im Verlauf des 20. Jahrhunderts (vgl. NIKE-Bulletin 3/2012 bzw. 1–2/2012, http://www.nike-kultur.ch/de/bulletin.html).
Das Thema von Stein und Beton im Zusammenhang mit dem Burgenbau wird aber nicht nur in Artikeln, sondern vor allem mit zahlreichen Veranstaltungen aufgegriffen. Unter kundiger Führung können Burgen und Ruinen besucht werden. Auch Mitglieder von Vorstand und Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins sind daran beteiligt. Eine räumliche Verbindung gingen Stein und Beton in den Befestigungswerken von Besserstein bei Villingen AG und Wartenberg bei Muttenz BL miteinander ein. An beiden Orten, die eine hervorragende strategische Stellung einnehmen, finden sich Burgruinen und Bunkeranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg. Am Warten-

berg sind es nicht weniger als drei mittelalterliche Anlagen und darüber hinaus eine bronzezeitliche Höhensiedlung. Detaillierte Hinweise zu diesen Führungen und zu dem gesamten, reichhaltigen Programm werden ab Ende Juli auf www.hereinspaziert.ch zu finden sein. Zudem kann bei der Geschäftsstelle der NIKE die Programmbroschüre kostenlos bestellt werden (info@nike-kultur.ch, Tel. 031 336 71 11).

Die Denkmaltage wären nicht durchführbar ohne die namhaften Beiträge der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW. Weitere Partner sind BETONSUISSE, der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, der Schweizerische Burgenverein, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, pro infirmis, ProNaturstein, der Schweizer Alpen-Club SAC, der Schweizerische Ingenieur- und

Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR.

Pierre et béton – 8./9. 9.2012

Les 19es Journées européennes du patrimoine auront lieu les 8 et 9 septembre 2012 et sont consacrées aux biens culturels en pierre et en béton.

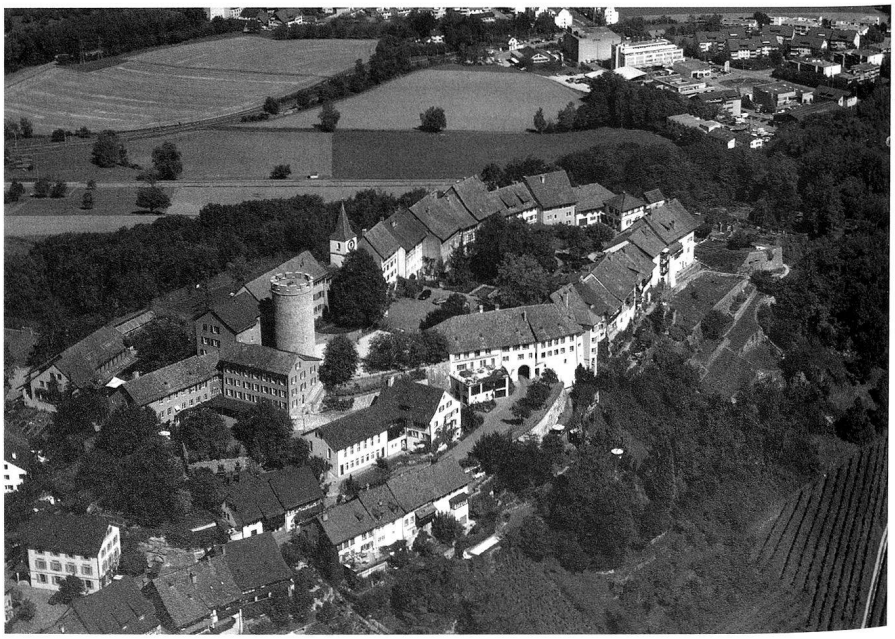
La pierre et le béton – matériaux omniprésents et durables – sont des porteurs de véritables valeurs culturelles. Depuis tout temps, différentes professions s'en inspirent et s'en servent afin de créer des monuments culturels uniques. Les châteaux forts en pierre signalent la volonté de défense, tandis que le béton est souvent utilisé pour conserver ces mêmes forts, aujourd'hui en ruine.

La pérennité est la caractéristique commune aux deux matériaux: ils sont témoins de notre patrimoine culturel du passé et du présent.

Le programme varié propose d'intéressantes visites du donjon de Châtel-St-Denis (FR), de la ruine du château fort de Kastelen à Alberswil (LU), ou de la falaise et du château qui s'y trouve juché à Frauenfeld (TG). Les visiteurs pourront découvrir d'intéressants monuments en pierre et en béton lors de promenades architecturales à Bondo et Soglio (TI), ainsi qu'à Delémont (JU), à Fiesch (VS) ou à Genève. La ruine du château fort de Schalun en Principauté de Liechtenstein sera présentée au public déjà le 1er septembre. Dans plusieurs cantons – Neuchâtel, Saint-Gall, Soleure, le Tessin ou le Valais – des promenades dans les carrières permettent de retracer l'origine et les moyens d'extraction de ce matériau.

C'est notamment grâce au soutien de la Section patrimoine culturel et monuments historiques de l'Office fédéral de la culture (OFC) et de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) qu'un projet national d'une telle envergure peut être réalisé. L'Association Suisse Châteaux forts, l'Association suisse de conservation et restauration (SCR), BETONSUISSE, le Club Alpin Suisse (CAS), la Fédération des Architectes Suisses (FAS), la Fédération Suisse des Architectes Paysagistes (FSAP), pro infirmis, ProNaturstein, la Société d'histoire de l'art en Suisse (SHAS), la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) et la Commission suisse pour l'UNESCO sont également partenaires.

Vous trouverez le programme détaillé des manifestations sur notre site www.venezvisiter.ch dès fin juillet. La brochure nationale avec le programme de la Suisse entière peut être commandée gratuitement auprès de info@nike-kultur.ch.



Befestigungen in der Eifel von der Antike bis ins 20. Jahrhundert

8. wissenschaftliche Tagung des «Freundeskreises Bleidenberg e. V.» in Oberfell an der Mosel. Tagungsleitung: Aquilante De Filippo M.A., Wilfried E. Keil M.A., Markus Poggel

Samstag, 3.11.2012
10.00 Uhr Grussworte
10.30 Uhr *Ulrich Nonn*, Bonn: Die Eifel in der politischen Raumgliederung des früheren Mittelalters
11.05 Uhr *Angelika Hunold*, Mayen: Spätrömische Höhenbefestigungen in der Eifel
11.40 Uhr Kaffeepause

11.55 Uhr *Elena Köstner*, Regensburg: Fortifikationen als konservierendes Instrument administrativer Strukturen – am Beispiel Mayens und der Befestigung auf dem Katzenberg (Germania superior)
12.30 Uhr *Erik Beck*, Dortmund: «Novum castrum, quod mons mercurii dicitur» – Die Neuerburg bei Wittlich und die ihr benachbarten Burgen während des hohen Mittelalters
13.05 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr *Bernhard Kreutz*, Walferdange (L): Vianden. Funktionen einer Burg im Wandel der Geschichte
15.05 Uhr *Achim H. Schmidt*, Koblenz: Virneburg – Archäologie und Baugeschichte
15.40 Uhr Kaffeepause

15.55 Uhr *Günther Stanzl*, Mainz: Bauforschung an der Burgruine Neublankenheim
16.30 Uhr *Michael Losse*, Marburg: Burg oder Burgengruppe? – Die landesherrliche Burg Are bei Altenahr und ihre Burgmannensitze
17.05 Uhr Kaffeepause

17.20 Uhr *Udo Liessem*, Koblenz: Die Genovevaburg in Mayen
18.00 Uhr Abendessen
19.30 Uhr Mitgliederversammlung des «Freundeskreises Bleidenberg e.V.» in Oberfell an der Mosel im Tagungshotel «Zur Krone», anschliessend Abendprogramm mit Möglichkeit zur gemeinsamen Weinprobe

Sonntag, 04.11.2012
9.00 Uhr *Achim H. Schmidt*, Koblenz / Olaf Wagener, Heidelberg: Burgstellen an der Elz – Burg Eltz und Umgebung
9.35 Uhr *Wilfried E. Keil*, Heidelberg: Doppeltürme an Burgen in der Eifel
10.10 Uhr Kaffeepause

10.25 Uhr *Aquilante De Filippo*, Heidelberg: Gewölbte Räume in Burgen der Eifel
11.00 Uhr *Stefan Frankewitz*, Geldern: Burgenstädte und Stadtburgen in der Eifel
11.35 Uhr Kaffeepause

11.50 Uhr *Klaus Freckmann*, Berlin: Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Feste Häuser in der Eifel
12.25 Uhr *Markus Poggel*, Siegen: Eifelburgen in historischen Berichten und Führern
13.00 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr *Olaf Wagener*, Heidelberg: Holz als Baustoff von Befestigungen ab dem späten Mittelalter – Stein ist nicht alles

15.05 Uhr *Oliver Meys*, Pulheim-Brauweiler: Die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang. Anmerkungen zu Bautypologie und Nutzungsgeschichte
15.40 Uhr *Wolfgang Wegener*, Bonn: Von der Westbefestigung zum «Westwall». 10 Aspekte zum Umgang mit dem «Denkmalwert des Unerfreulichen»
16.15 Uhr Schlussdiskussion

Die Tagungskosten betragen 50.– Euro (Studenten 40.– Euro); Tageskarten für Samstag sind für 30.– Euro (25.– Euro) und Sonntag sind für 20.– Euro (15.– Euro) zu erwerben.

Um Anmeldung wird gebeten durch Überweisung des Tagungsbeitrages auf das Konto der Ortsgemeinde Oberfell bei der Sparkasse Koblenz:
Konto-Nr. 16 000 200, BLZ 570 501 20,
IBAN: DE29 5705 0120 0016 0002 00,
SWIFT-BIC: MALADE51KOB.
Bitte als Verwendungszweck unbedingt angeben: «Burgensymposion 2012, Vorname / Nachname / Wohnort»!
Unterkünfte stehen zur Verfügung im Tagungshotel «Zur Krone», E-Mail: info@krone-oberfell.de, Telefonnummer 02605/665; weitere Unterkünfte können bei der Ortsgemeinde Oberfell erfragt werden, E-Mail: gemeinde.oberfell@t-online.de, Telefonnummer 02605/4484 (Öffnungszeiten wochentags von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr).
Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an die Ortsgemeinde Oberfell (s.o.) oder an Wilfried E. Keil, E-Mail: w.keil@zegk.uni-heidelberg.de, Telefonnummer 06221/542347 wenden.

Olten, Historisches Museum

Miniaturen
10. Mai–19. August 2012
Di–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr
Historisches Museum Olten
Konradstr. 7, 4600 Olten
Tel. 062 212 89 89
www.historischesmuseum-olten.ch

Eine Ausstellung mit zahlreichen Gegenständen aus der Welt der kleinen Dinge, vorwiegend aus der Sammlung des Historischen Museums Olten: Haus-, Landschafts- und Maschinenmodelle, Technikmodelle, Spielzeug und Kunstobjekte.
In diesem Rahmen speziell zu erwähnen sind die Burgenmodelle. Neben einem Modell aus der 2. Hälfte des 19. Jh. von Dorneck, das damals schon die Aufmerksamkeit von Johann Rudolf Rahn auf sich zog (Skizze), sind Modelle aus der Jahrhundertwende und aus der 2. Hälfte des 20. Jh. zu sehen, namentlich jene von Hans Waldmeier, dessen Sammlung seit 1990 zum Bestand des Historischen Museums Olten gehört.